





# Aus aller Welt **Panorama**

In den Bruderländern

## Zuverlässigkeit beim Betrieb

**WARSAU.** Im Schauraum der Warschauer Verbindungsmittelfabrik sind Telefonapparate verschiedener Formen und Farben sowie Teile der Elektronenausrüstung für Vermittlungsstellen mit Wahlbetrieb ausgestellt. Größtenteils sind das Neuerungen, die das Kollektiv des Betriebs seinen Auftraggebern bietet.

Einen bedeutenden Teil der Erzeugnisse liefert die Fabrik an die Sowjetunion. In diesem Jahr hat das Kollektiv des Betriebs eine große Partie kompletter Ausrüstungen für Fernsprechvermittlung zum Versand in die UdSSR vorbereitet. Sie sind für die Wählerliste vom Typ „Pentakonta“ bestimmt, in denen elektromechanische Apparatur verwendet wird. Die Erzeugnisse der Warschauer Verbindungsmittelfabrik zeichnen sich durch Betriebszuverlässigkeit und hohe Genauigkeit bei der Verbindung von Fernsprechteilnehmern aus. Es genügt zu sagen, daß jedes Wählamt praktisch für 40 Jahre störungssicherer Funktionieren berechnet ist.

## Gleichgewicht in der Natur erhalten

**BUDAPEST.** In den Industriezentren Ungarns sind die Busse mit dem Schild „Kontrolldienst des Umweltschutzes“ ständig auf Wache. Mit Hilfe hochempfindlicher Ausrüstungen wird die Kontrolle der Luftsauberkeit in der Nähe von Werken und Fabriken und in den Vierteln großer Städte mit intensivem Verkehr durchgeführt.

Die Schaffung solch eines Kontrolldienstes ist nur ein Teil des umfangreichen Regierungsprogramms, gerichtet auf die Erhaltung des Naturgleichgewichts in der UVR, teilte L. Murani, Abteilungsleiter in der Staatlichen Verwaltung für Umweltschutz, dem TASS-Korrespondenten mit. Gegenwärtig gehören die Maßnahmen auf diesem Gebiet in den meisten Industrie- und Agrarbetrieben fest zu den Plänen der Produktionsentwicklung. Dank der planmäßigen Arbeit in dieser Richtung hat sich der Grad der Gewässer- und Luftverunreinigung der Republik durch die Rückstände der Industrie allein in den Jahren des laufenden Planjahres fast auf die Hälfte verringert.

## Mit Planvorlauf

**BERLIN.** Der 2 000. Mähdröschler „E-516“ hat das Fließband des Volkseigenen Betriebs in Bischofswerda verlassen. Das Kollektiv des Betriebs ist in das Produktionsaufgebot zu Ehren des 35. Jahrestages der Gründung der DDR getreten und hat den Terminplan der Montage dieser Jubiläumsmaschine, die in den nächsten Tagen an die UdSSR geliefert werden soll, um drei Wochen überflügelt.

Das Werk in Bischofswerda ist einer der 30 Betriebe des Landmaschinenbaukombinats „Fortschritt“, das weit über die Grenzen der Republik bekannt ist. Die Ackerbauern der Sowjetunion und anderer Bruderländer schätzen hoch die Landtechnik mit der Fabrikmarke dieses Kombinats, denn 60 Prozent seiner Erzeugnisse werden in die Länder der sozialistischen Gemeinschaft exportiert.

Der größte Partner des Kombinats ist die Sowjetunion. Die Lieferungen der Erzeugnisse des Kombinats an die UdSSR sind von 20 Millionen Rubel in den 60er Jahren auf 166,5 Millionen Rubel im vorigen Jahr angewachsen. Insgesamt haben die Werksbetriebe des sowjetischen Dorfes von hier mehr als 45 000 Getreidetrockner, 32 000 Kartoffelerntemaschinen und eine große Anzahl anderer Landtechnik bekommen. Bis zum Jahre 1990 beabsichtigt man, weitere 150 000 Landmaschinen und Aggregate verschiedener Bestimmung an die UdSSR zu liefern.

Der größte Partner des Kombinats ist die Sowjetunion. Die Lieferungen der Erzeugnisse des Kombinats an die UdSSR sind von 20 Millionen Rubel in den 60er Jahren auf 166,5 Millionen Rubel im vorigen Jahr angewachsen. Insgesamt haben die Werksbetriebe des sowjetischen Dorfes von hier mehr als 45 000 Getreidetrockner, 32 000 Kartoffelerntemaschinen und eine große Anzahl anderer Landtechnik bekommen. Bis zum Jahre 1990 beabsichtigt man, weitere 150 000 Landmaschinen und Aggregate verschiedener Bestimmung an die UdSSR zu liefern.

## Erstes Kombinat

**PNOM-PENH.** Das erste spezialisierte Kraftverkehrskombinat Volkskampuchas ist in Pnom-Penh geschaffen worden. Den größten Teil seines Parks machen die „Kamas“, „SIL“ und andere leistungsstarke Lkws aus, die nach Kampuchea aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Bruderländern geliefert worden sind. Die Hauptaufgabe des Kombinats ist die Güterbeförderung auf den wichtigsten Fernverkehrsstraßen, die die Hauptstadt mit dem größten Seehafen des Landes Kompong Som und der Stadt Battambang — dem Zentrum der Reiskornkammer der Republik — verbinden.

Heute befördern die Autotransportmittel Kampuchas fast die Hälfte aller Güter. Die Grundlagen des Fahrzeugparks bilden sowjetische Maschinen, deren es hier bereits mehr als 5 000 gibt. Ihnen kann man in den entlegenen Teilen Kampuchas begegnen. Sie werden bei der Reisbeförderung und der Zustellung chemischer Dünger den Bauern, an Bau- und Industrieobjekten eingesetzt und haben sich unter schwierigen Bedingungen des heißen und feuchten tropischen Klimas gut bewährt.

## Programm der Erneuerung der Stadt

Lange Zeit hat sich die Industrie in dem vom Zentrum der Republik weit entfernten Smoljan und der Umgegend nur langsam entwickelt. Die Menschen zogen in andere, besser entwickelte Regionen des Landes um. Um diesen Prozeß zurück zu stellen, wurde zehn Jahre zusehend ein umfang-

reiches Programm der Erneuerung der Stadt und der Schaffung einer Industriebasis daselbst erarbeitet. Ihrer Verwirklichung schlossen sich örtliche Bau- und Fachleute, praktisch die ganze arbeitsfähige Bevölkerung an. In kurzer Zeit bekam die Stadt ein völlig anderes Aussehen.



Im Objektiv: KDVR

Die unter Beistand der UdSSR erneuerten oder gebauten Industriebetriebe der KDVR versinnbildlichen die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern. Ein Stolz der einheimischen Energetik sind die Wärmekraftwerke in Puktschong und Pjongjang, an deren Errichtung auch sowjetische Fachleute zusammen mit koreanischen Arbeitern und Ingenieuren teilgenommen haben. Die Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der KDVR fördert die erfolgreiche Verwirklichung des von der Partei der Arbeit Koreas angenommenen Dauerprogramms der Entwicklung der Wirtschaft der Republik in den 80er Jahren. Unsere Bilder: Das Symbol des neuen Korea ist das mythenhafte geflügelte Pferd Tschollima; ein neuer Wohnbezirk Pjongjangs. Fotos: TASS

## Tage Kasachstans in der Schweiz

Die Tage der Sowjetunion am Beispiel der Kasachischen SSR werden heute in der Hauptstadt der Schweiz Bern eröffnet. Das sind die ersten großangelegten Komplexveranstaltungen auf dem schweizerischen Boden, die Kasachstan gewidmet sind. Daran werden Delegationen der Öffentlichkeit der Republik, Aktivisten der Kasachischen Gesellschaft für Freundschaft und Kulturverbindungen mit dem Ausland sowie eine Gruppe von Schauspielern teilnehmen.

Vor seiner Abreise sagte Sh. J. Jerkimbekow, Delegationschef und Kulturminister der Kasachischen SSR, im Gespräch mit dem KasTASG-Korrespondenten R. Joffe:

„Gegenwärtig steigt wie nie zuvor die Rolle der Öffentlichkeit in der Bewegung um die Schaffung der Atmosphäre des Vertrauens zwischen den Staaten und um die Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern. Wir fahren in die Schweiz, um ihr Volk mit den Errungenschaften unserer Republik bei der Entwicklung der Volkswirtschaft, Wissenschaft und Kultur näher bekannt zu machen, über das Leben und die Hoffnungen der Sowjetmenschen zu informieren, die für Frieden in der ganzen Welt kämpfen. In Bern, Genf, Lausanne, Basel, Zürich und anderen Städten werden Treffen und Gespräche mit Aktivisten der Assoziation „Schweiz-UdSSR“ sowie mit der Öffentlichkeit dieses Alpenlandes stattfinden.“

Eine Art Visitenkarten unserer Republik werden in Bern die Fotoausstellung „Willkommen in Sowjetkasachstan!“, „Neuland“ und die Hochschulfest der Republik sein. Etwa 100 Werke sollen in der Ausstellung der dekorativen und angewandten Kunst vertreten sein. Das sind Nationalteppiche, Erzeugnisse aus Silber — Hals- und Armbänder, Ohrgehänge, Fingerringe und von Volks-

meistern gefertigte Gürtel. Die Ausstellung „Kasachstans Graphik“ wird die Besucher mit dem Schaffen namhafter Künstler der Republik A. Kastejew, A. Galimbajewa, N. Gajew, U. Ashijew, J. Sidorkin und anderer Meister bekannt machen. Außerdem sollen Ausstellungen der Kinderzeichnungen, der Bücher und Souvenirs eröffnet werden und soll eine Woche der kasachischen Küche stattfinden.

Volkswesen und Werke der Gegenwartskomponisten Kasachstans sind in das Programm des ethnographischen Volkensembles „Sagen“ aufgenommen. In der Schweiz werden die Volkskünstler A. Dnischew, Ch. Kallambekowa, Sch. Umbetalijew und andere ihre Kunst darbieten. Es werden kasachische und russische Volkslieder, Köls und Tanzrhythmen erklingen. Allein im letzten Jahr fünf haben sich mehr als 20 Länder der Welt mit der Kultur Kasachstans vertraut gemacht. Wir freuen uns darüber, daß wir die Möglichkeit haben, der Öffentlichkeit der Schweiz die eigenartige Kunst des kasachischen Volkes darzubieten.

Die Tage Kasachstans in der Schweiz werden der weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit und der Erweiterung der Kulturkontakte im Namen des Friedens und der Freundschaft dienen.“

## Neuer Erfolg der USA-Kommunisten

Die Namen des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei der USA, Gus Hall, und des Mitglieds des ZK Angela Davis sind offiziell in die Kandidatenlisten des Bundesstaats New York für die Präsidentschaftswahl aufgenommen worden. Das teilte das Komitee für die Wahlkampagne der Kandidaten der amerikanischen Kommunisten mit.

Der Vorsitzende der New Yorker Organisation der KP, Jarvis Tyner, hob die große Bedeutung dieses neuen Erfolges der Kommunisten hervor, die ihre Kandidaten in einem der größten Bundesstaaten des Landes aufstellen konnten. Die Nominierung von Gus Hall und Angela Davis sei eine Herausforderung an die antikommunistische und volksfeindliche Politik der Reagan-Administration. Mit ihr könne eine breite Front demokratischer Kräfte zur aktiven Beteiligung an den bevorstehenden Wahlen mobilisiert werden.

Nach Mitteilung der „Daily World“ wurden die Namen von Gus Hall und Angela Davis bereits in 22 Bundesstaaten und im Bundesdistrikt Columbia in die Kandidatenlisten aufgenommen.

## Gefährlicher Kurs

Ein Sprecher des BRD-Verteidigungsministeriums bestätigte, daß Westdeutschland einer Aufstockung der Gesamtausgaben der NATO für das Programm des Aufbaus einer neuen Infrastruktur des Blocks in Höhe von 7,3 Milliarden Dollar zugestimmt hat. Die BRD verpflichtet sich, 26,5 Prozent aller Aufwendungen zu tragen, die dieses von der Washingtoner Administration den westeuropäischen Verbündeten aufgewungene Sechsjahresprogramm (1985—1990) der NATO vorseht.

Die Eskalation des Militarismus in Westdeutschland, die zu einer weiteren Destabilisierung der Lage in Europa führt. Dabei wird die Militarisierung der BRD von den USA und vom NATO-Militär gefördert, während die Regierungskreise Westdeutschlands zur Umwandlung ihres Landes in einen amerikanischen Startplatz für Raketenkernwaffen beitragen.

495 000 Soldaten und Offiziere stehen, ist heute zur schlagkräftigsten Kerntruppe der NATO geworden. Innerhalb von drei Tagen können darüber hinaus 850 000 Reservisten unter Waffen gestellt werden. Auf die BRD entfallen derzeit die Hälfte der Landstreitkräfte, 30 Prozent der Luftwaffe und 75 Prozent der Seestreitkräfte, die dem NATO-Kommando in Mitteleuropa unterstellt sind.

Die Entscheidung der Westmächte, die nach dem Krieg verhängten Beschränkungen für die Produktion vieler Arten konventioneller Waffen wieder aufzuheben, ermöglichte es der BRD, die stärkste Armee in Westeuropa aufzubauen. Die Bundeswehr, in deren Reihen

Als „herausragend“ bezeichnete der oberste Befehlshaber der alliierten NATO-Streitkräfte in Europa, US-General Rogers, die Rolle der Bundeswehr im Nordatlantik-Block. Die mit derlei Komplimenten bedachte westdeutsche General-

tät forciert den Ausbau der Kampfkraft der Bundeswehr, wobei ihr zunehmend offensiver Charakter verliehen wird. So ist jede vierte D-Mark aus dem 260-Milliarden-Etat der BRD für 1985 direkt oder indirekt für Kriegszwecke bestimmt. Das vom Verteidigungsministerium der BRD ausgearbeitete „Zehnjahresprogramm zur „Modernisierung“ der Bundeswehr wird den Steuerzahler 300 Milliarden D-Mark kosten.

Den langfristigen Interessen des westdeutschen Militarismus entspricht auch die von der Westeuropäischen Union (WEU) beschlossene endgültige Aufhebung der über die BRD verhängten Beschränkungen für die Produktion von Rüstungen, einschließlich strategischer Bomber und Langstreckenraketen sowie anderer Offensivwaffen. Die Eskalation des westdeut-

## Für friedliche Zusammenarbeit im Weltraum

Die Gefahr, daß der erdnahe Weltraum in einen Schauplatz des Rüstungswettlaufs verwandelt und zu einem Brückenkopf für Aggression und Entfesselung eines Kernwaffenkrieges wird, hat in letzter Zeit drastisch zugenommen. In den Vereinigten Staaten läuft auf voller Tour die Vorbereitung zu den „Kriegen der Sterne“, es werden Antisatelliten- und Antiraketenwaffen getestet, Milliarden von Dollar für die Entwicklung von Waffensystemen bereitgestellt, die für die Bekämpfung von Objekten im Weltraum und die Ausführung von Schlägen aus dem Weltraum gegen Ziele auf der Erde bestimmt sind. Washington, das militärische Überlegenheit anstrebt, gefährdet die zur Zeit bestehenden Abkommen, die dem Weltraum im Weltraum Einhalt gebieten. Das betrifft vor allem den sowjetisch-amerikanischen Vertrag über die Begrenzung der Raketenabwehrsysteme.

Es liegt auf der Hand, daß die Ausdehnung des Wettrenns auf den Weltraum die Perspektiven für den gesamten Prozeß der Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen untergraben würde.

Angesichts dieser Bedingungen hat die Sowjetunion eine außerordentlich bedeutsame Initiative ergriffen, die eine ganze Reihe von konkreten praktischen Maßnahmen vorsieht, die auf Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums und auf die Gesundung der internationalen Lage gerichtet sind. In dem von der sowjetischen Delegation auf der XXXIX. UNO-Vollversammlung vorgelegten Entwurf der Resolution „Über die Nutzung des Weltraums ausschließlich zu friedlichen Zwecken und zum Wohle der Menschheit“ schlägt die Sowjetunion vor, dringende Maßnahmen zu ergreifen, um die Anwendung von Gewalt im Weltraum und aus dem Weltraum gegen die Erde sowie von der Erde gegen Objekte im Weltraum für immer zu verbieten. Der sowjetische Resolutionsentwurf sieht unter anderem das Verbot und die Vernichtung der Angriffswaffen, einschließlich der weltraumgestützten Satelliten- und Raketenabwehrsysteme sowie jeder Mittel der Ionen-, Luft- und seegestützten Mittel vor, die zur

Bekämpfung von Objekten im Weltraum bestimmt sind. Die Sowjetunion ist fest davon überzeugt, daß die Annahme der Resolution über die radikale Lösung der Frage einer Verhinderung der Militarisierung des Weltraums und die Vereinfachung der Anstrengungen aller Länder bei der friedlichen Erschließung des Weltraums für die Erforschung der Naturschätze der Erde, die Bekämpfung von Naturkatastrophen, für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sowie für die Lösung anderer Aufgaben wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Charakters neue Möglichkeiten eröffnen würde.

Die UdSSR ist ferner der Auffassung, daß die Ausklammerung des Weltraums aus der Sphäre des Wettrenns zu einer unaufschiebbarer Aufgabe aller Staaten unabhängig ihrer sozial-ökonomischen Systeme werden muß. Die Organisation der Vereinten Nationen ist berufen, ihre Stimme zugunsten eines friedlichen Weltraums zu erheben und auf eine Situation hinzuwirken, bei der das Verbot von Weltraumwaffen beliebiger Stützungsart zu einem strikt eingehaltenen Gesetz, zu einer allgemein anerkannten Verhaltensnorm aller Staaten würde.

Wladimir BOGATSCHOW

Die Weltöffentlichkeit ist erst darüber besorgt, daß diese Aktivitäten, falls ihnen nicht rechtzeitig Einhalt geboten wird, dem Weltraum im Weltraum einen unumkehrbaren Charakter verleihen, was seinerseits zur drastischen Destabilisierung der Lage in der Welt führen und die Gefahr eines Kernwaffenkrieges verstärken wird.

### In wenigen Zeilen

**TOKIO.** Yokohama, eine der größten Städte Japans, ist auf einer Stadtverordnetenversammlung zu einer kernwaffenfreien Zone erklärt worden. Die Abgeordneten verabschiedeten eine Resolution, in der zum allgemeinen und vollständigen Verbot der Kernwaffen und zur strengen Einhaltung der drei Prinzipien der Kernwaffenfreiheit Japans aufgefordert wird. Bisher haben vier Präfekturen und mehr als 200 Städte und Ortschaften Japans ihre Verwaltungsbereiche zu kernwaffenfreien Zonen erklärt.

**GENÈVE.** In Genf hat eine Turnusmäßige Sitzung der ständigen sowjetisch-amerikanischen Konsultativkommission begonnen, die zur Förderung der Realisierung der Ziele und Bestimmungen des Vertrages über die Begrenzung der Raketenabwehrsysteme und des zeitweiligen Abkommens über einige Maßnahmen auf dem Gebiet der Begrenzung der strategischen Offensivwaffen gebildet wurde, die zwischen der UdSSR und den USA am 26. Mai 1972 geschlossen wurden, sowie des am 30. September 1971 zwischen beiden Ländern geschlossenen Abkommens über Maßnahmen zur Minderung der Gefahr des Ausbruchs eines Nuklearkrieges.

**MEXIKO-STADT.** Die amerikanische Militärschule „Las Americas“ in der Panamakanalzone ist aufgelöst worden. Fort Gulick, wo sich diese militärische Ausbildungsstätte des Pentagon und der CIA seit 1946 befand, wurde entsprechend dem zwischen den USA und Panama 1977 geschlossenen Panamakanalvertrag unter die Jurisdiktion Panamas gestellt. Die Schule war in den Jahren ihres Bestehens zu einer Brutstätte von Terror und Antikommunismus auf dem Kontinent geworden. Sie wurde unter anderem von solchen Henkern der Völker Lateinamerikas wie Somoza und Pinochet absolviert.

**WASHINGTON.** Der namhafte amerikanische Politiker Senator William Proxmire hat die Annahme von Sofortmaßnahmen zur Begrenzung des Wettrenns und zur Abwendung eines Kernwaffenkrieges gefordert. Auf einer Sitzung des Senats sagte er, daß es in einem Kernwaffenkrieg keine Sieger geben wird. Die ganze Menschheit werde dabei verlieren.

„Selbst in dem Fall, daß lediglich ein geringer Teil der vorhandenen nuklearen Arsenale eingesetzt wird, werden die an einem solchen Krieg Beteiligten vollständig vernichtet“, stellte der Senator weiter fest.

In Dänemark weitet sich die Widerstandsbewegung gegen die gesellschaftsfeindliche Politik der Regierung. Tausende Beamte, Fachkräfte des Gesundheitswesens und des Bildungswesens von Kopenhagen sind auf die Straßen der Stadt gegangen, um ihr entschiedenes „Nein“ dem Programm des „rigorosen“ Sparens zu sagen.

In Bild: Die Teilnehmer der Kundgebung. Foto: TASS

## Demonstration in Stockholm

Unter den Parolen für eine kernwaffenfreie Zone im Norden Europas und den unverzüglichen Abschluß eines entsprechenden Vertrages hat in Stockholm eine Demonstration zur Unterstützung der Idee zur Verkündung eines kernwaffenfreien Status für den europäischen Norden stattgefunden. Die Demonstration wurde von einer Reihe frauenorganisationen der schwedischen Friedensbewegung veranstaltet.

des Nordens Europas als kernwaffenfreie Zone statt. Diese Aktionsjahr wurde im vergangenen August am Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima durch das amerikanische Militär von den norwegischen Friedenskämpfern ausgerufen. Ähnliche Veranstaltungen finden in diesem Jahr in allen nordeuropäischen Ländern sowie in Island und auf den Färöern statt. Sie werden mit einer Massendemonstration der Friedenskämpfer im August 1985 in Oslo zu Ende gehen.

## Um ihre Zukunft besorgt

### USA-Kinder setzen Unterschriften unter Petition für nukleare Abrüstung

Der Text der Petition besteht nur aus einem Satz: „Wir äußern uns für gemeinsame nukleare Abrüstung“. Bei dieser Petition, die Ende September den Mitgliedern des USA-Kongresses vom Bundesstaat Ohio überreicht worden ist, handelt es sich um ein besonderes Dokument. Über dem Text steht in großen Lettern: „Für Kinder bis 16 Jahre“. Ihre Unterschriften unter den Appell nach nuklearer Abrüstung haben bereits 4 500 Kinder im Bundesstaat Ohio gesetzt.

Fließ an den Tag gelegt. Sie proben ernste Arbeiten zu Problemen der nuklearen Rüstungen zu studieren und Speziallehrgänge zu besuchen. Um der Kampagne der Kinder für nukleare Abrüstung Massencharakter zu verleihen, wandte sie sich an verschiedene Antikriegsorganisationen und gesellschaftliche Organisationen, an die örtlichen Massenmedien. Sie sprach auch selbst häufig vor den Schülern. Die Mutter von Camilla, Frau Sara Taylor, sagte in einem TASS-Gespräch: „Ich bin auf die Kühnheit und die Zielstrebigkeit meiner Tochter stolz. Sie verstehen, daß für einen solchen Schritt hier viel Mut gehört.“

Im Bewußtsein, daß die Reagan-Administration wiederholt versucht hat, die aktiven Mitglieder der Antikriegsbewegung in den Vereinigten Staaten als „Einfallspinsel, die von Moskau irregleitet wurden“, hinzustellen, die außerdem „vom Krimi ausgehalten“ werden, stellte ich an Frau Sara Taylor die vielleicht unbedeutende Frage, für welche Mittel die viele tausend Formulare der Petition gedruckt wurden und was für die Reise der jungen Friedenskämpfer von Ohio nach Washington aufrekommen sei. Sie sagte: „Dafür haben wir Mittel aus unserem Familienhaushalt verwendet.“

Camilla Taylor bat abschließend den Korrespondenten: „Teilen sie den sowjetischen Kindern mit, daß wir wünschen, daß sie ebenfalls ihre Unterschriften unter eine Petition für die nukleare Abrüstung setzen. Die Kinder können ebenfalls einen Beitrag zur Einstellung des Wettrenns leisten.“

Nach den Worten von Camilla hat einen besonders starken Eindruck auf sie die Tatsache gemacht, daß sich die sowjetischen Schüler der Gefahr des Wettrenns sehr wohl, vielleicht noch mehr als die amerikanischen Kinder bewußt sind. „Ich habe gewünscht, daß die jungen Amerikaner von der gleichen Besorgnis durchdrungen sind.“

Camilla Taylor hat ungewöhnliche Beharrlichkeit und viel



